

Protokoll

Konstituierende Sitzung

vom Montag, 01. Juli 2019, 10.00–12.10 Uhr

Abwesend: Kirchmayr Jan, Mikeler Knaack Lucia, Scherrer Marc

Kanzlei: Klee Alex

Traktanden

1. Begrüssung, Mitteilungen	3
2. Zur Traktandenliste	7
3. Anlobung aller Mitglieder des Landrats (nach Wahlkreisen mit Namensaufruf)	7
4. Anlobung der neu gewählten Regierungsrätin Kathrin Schweizer, MuttENZ	8
5. Wahl des Präsidenten des Landrats für das Amtsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020	8
6. Wahl des Präsidenten des Regierungsrats für das Amtsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020	11
7. Wahl des 1. Vizepräsidenten des Landrats für das Amtsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020	12
8. Wahl der 2. Vizepräsidentin des Landrats für das Amtsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020	13
9. Wahl des Vizepräsidenten des Regierungsrats für das Amtsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020	14
10. Wahl der Bau- und Planungskommission (13 Mitglieder) für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023	15
11. Wahl der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission (13 Mitglieder) für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023	15
12. Wahl der Finanzkommission (13 Mitglieder) für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023	15
13. Wahl der Geschäftsprüfungskommission (15 Mitglieder) für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023	16
14. Wahl der Justiz- und Sicherheitskommission (13 Mitglieder) für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023	16
15. Wahl der Personalkommission (9 Mitglieder) für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023	16
16. Wahl der Petitionskommission (7 Mitglieder) für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023	16
17. Wahl der Umweltschutz- und Energiekommission (13 Mitglieder) für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023	17
18. Wahl der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission (13 Mitglieder) für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023	17

- | | |
|---|----|
| 19. Wahl der drei basellandschaftlichen Mitglieder im Oberrheinrat für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023 | 17 |
| 20. Wahl eines Ersatzmitglieds im Oberrheinrat für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023 | 17 |

Nr. 1

1. Begrüssung, Mitteilungen

2018/939; Protokoll: ak

Als Alterspräsident hat **Peter Brodbeck** (SVP) die Ehre, zur heutigen konstituierenden Sitzung des Landrates für die Legislaturperiode 2019-2023 zu begrüssen, und macht folgende Mitteilungen:

– *Entschuldigungen*

Jan Kirchmayr, Lucia Mikeler, Marc Scherrer

– *Stimmzähler/innen und Wahlbüro*

Als Stimmzähler vorgeschlagen werden Urs Schneider (Seite SP), Meret Franke (Seite FDP) und Thomas Eugster (Mitte und Präsidium).

Für das Wahlbüro vorgeschlagen werden Mirjam Würth, Markus Dudler und Benedikt Wirthlin von der Landeskanzlei.

://: Stimmzähler/innen und Wahlbüro werden wie vorgeschlagen eingesetzt.

– *Eröffnungsrede des Alterspräsidenten*

Alterspräsident **Peter Brodbeck** (SVP) hält seine Eröffnungsrede:

*«Sehr geehrte Damen und Herren Landrätinnen und Landräte
 Sehr geehrte Damen und Herren Regierungsrätinnen und Regierungsräte
 Sehr geehrte Frau Landschreiberin und liebe Mitarbeitende der Landeskanzlei
 Sehr geehrte Medienschaffende
 Liebe Gäste auf der Tribüne*

Ich weiss nicht, welche Überlegungen bei der Gesetzgebung dazu geführt haben, dass jeweils das älteste Mitglied des Landrates die neue Legislatur eröffnet. Hat man sich von der Altersweisheit zu Beginn einer Legislatur inspirieren lassen wollen? Wenn ja, wäre das eine unwägbare Hoffnung. Die letzten sieben Legislaturen haben – mit einer Ausnahme die ich nachher noch erwähne – immer Mitglieder der SVP eröffnet. Ich finde in diesem Saal aber wohl kaum eine Mehrheit, die zum Schluss kommen würde, die SVP sei damit offensichtlich die weiseste Partei im Landrat.

Die Ausnahme ist 1999 Alfred Zimmermann von den Grünen gewesen, der die Legislatur damals eröffnet hat. Auch seine Weisheit muss aufgrund der aktuellen Entwicklungen in Frage gestellt werden. Er hat nämlich gesagt: ‚Es freut mich, hier sitzen zu dürfen – vielleicht das letzte Mal, den wir sind nicht mehr in der Mode.‘

Ernest Hemingway, der bekannte amerikanische Schriftsteller, soll einmal gesagt haben, die Altersweisheit gebe es nicht: ‚Wenn man altert, wird man nicht weise, sondern nur vorsichtig.‘ Aber auch diese Feststellung ist nicht allgemeingültig, wie viele Beispiele auch aus der Politik zeigen.

Aber Sie können ja jetzt dann selber beurteilen, in welche Schublade Sie meine Gedanken ordnen wollen. Ich spanne einen Bogen über rund 50 Jahre. 1966 bin ich in das Berufsleben eingestiegen. Damals sind noch Schreibmaschinen auf den Pulten gestanden. Die sind dann aber bald von Computern abgelöst worden, und die EDV hat Einzug gehalten und Arbeitsplätze verändert oder wegrationalisiert; dies auch im Zusammenspiel mit den aufkommenden Firmenfusionen. Die Töpfe der IV und der Pensionskassen waren gefüllt, und man fand dank dieser Gefässe eine Lösung für die überzähligen oder an der Entwicklung gescheiterten Mitarbeitenden – eine unbefriedigende Lösung, wie viele damalige Schicksale zeigen. Zahlreiche Menschen haben nicht verstanden, dass sie auf dem Höhepunkt ihrer Arbeitserfahrung nicht mehr gebraucht werden sollen.

Im März von diesem Jahr, also rund 50 Jahre später, liessen wir uns in der Kommission Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Gesundheit des Oberrheinrates über das Thema ‚Industrie 4.0 und künstliche Intelligenz‘ informieren lassen. Was wir da gesehen und gehört haben, bringt mich zur Überzeugung, dass wir wiederum vor einer grossen Veränderung stehen. Ich glaube nicht, dass wir uns bei diesem Thema entspannt zurücklehnen können, wie wir das als Titel in der BaZ vom 24. Juni haben lesen können.

Maschinen, die menschliche kognitive Fertigkeiten wie das Lösen von Problemen oder andere Fähigkeiten nachahmen, die Sprache, Sprechen und strategisches Denken voraussetzen, werden in vielen Bereichen in der Wirtschaft, aber auch in unserem Alltag Einzug halten und die natürliche Intelligenz, sprich: uns Menschen ersetzen. Es wird sicher seine Zeit brauchen, und es wird im Zuge dieser Entwicklung zu neuen Formen von Arbeitsplätzen kommen. Aber wesentlich mehr Menschen als vor 50 Jahren werden den neuen Herausforderungen nicht mehr gewachsen sein oder werden einfach überflüssig. Auf diese Situation müssen wir uns jetzt vorbereiten. Es geht nicht einfach darum, für ein soziales Netz zu sorgen.

Mit dem Einsatz des Roboters an Stelle des Menschen wird es zu einer veränderten Finanzierung von Staat und Gesellschaft kommen. Neue Beschäftigungsformen werden entstehen, und die Gesetzgebung wird sich an die neuen Gegebenheiten anpassen müssen.

Wir müssen aber auch alle Anstrengungen unternehmen, bei diesem Technologiewandel dabei sein zu können. So wie in Arlesheim mit einem grossen Investitionsvolumen die Voraussetzungen für die Bereitstellung der Infrastruktur für die Industrie 4.0 geschaffen werden, müssen wir dafür sorgen, dass von der Primarschule bis zu den Fachhochschulen und Universitäten die Voraussetzungen geschaffen werden, dass unsere Jugend für diesen Technologiewandel so gut wie möglich gerüstet ist. Es darf nicht sein, dass wir uns immer noch über die IT-Infrastruktur oder IT-Stunden an den Schulen auseinandersetzen müssen. Wir müssen auch auf Hochschulebene den Ehrgeiz haben, im Bereich der künstlichen Intelligenz ganz vorne dabei zu sein. Wenn ich höre, dass die Besten ihres Fachs von den Grossen wie Google, Amazon, Apple & Co. einfach abgesogen werden und wir gegen diese Giganten keine Chance haben, dann bin ich nicht der gleichen Meinung. Ich habe kürzlich ein Interview mit dem Hirnforscher Pascal Kaufmann, einem der weltweit führenden Köpfe im Rennen um künstliche Intelligenz, gelesen. Er stellt fest: Solange wir davon ausgehen, dass das Hirn wie ein Computer funktioniert, kommen wir nicht wirklich voran. Erst wenn wir eines Tages begreifen, wie unser Gehirn als Superorganismus wirklich funktioniert, werden wir Maschinen bauen können, die intelligent, irrational oder gar menschlich handeln. Und die Schweiz ist in dieser Forschung gut positioniert, um global eine Führungsrolle übernehmen zu können. Wir haben also durchaus eine Chance, hier ganz vorne dabei zu sein. Die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion hat das Thema erkannt: Sie widmet das Baselbieter Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsforum im Herbst dem Thema ‚Bildung digital‘. Aber auch FHNW lädt im September zu einem Forum ein, das sich mit dem Thema ‚Folgen des digitalen Wandels für Lehre und Lernen‘ auseinandersetzt, um sicherzustellen, dass die Studien- und Weiterbildungsangebote sowie die Lehr- und Lernformen den zukünftigen Bedürfnissen der Studierenden, der Arbeitswelt und der Gesellschaft entsprechen. Das sind alles ermutigende Hinweise.

Die Bevölkerung vertraut vorläufig immer noch der Politik und erwartet vom Landrat und der Regierung, dass wir die kommenden Herausforderungen – und da geht es nicht nur um die Digitalisierung unserer Gesellschaft – angehen und Lösungen erarbeiten. Wir müssen Wege finden, dass im Landrat über die wirklich entscheidenden Fragen unserer Zukunft debattiert wird, wie das schon der abtretende Landratspräsident Hannes Schweizer in seiner Abschiedsrede postuliert hat.

Es muss immer wieder in unser Bewusstsein dringen, dass unsere Konkordanzdemokratie eine Form der Konsensdemokratie ist. Das Volk hat uns gewählt in der Überzeugung, dass wir in seinem Auftrag die Probleme lösen. Muss der Souverän allzu oft Schiedsrichter spielen, weil Geschäfte nicht die notwendige Mehrheit erhalten, besteht die Gefahr, dass die Reputation unseres Parlaments leidet und wir abgestraft werden, wie wir das heute in einigen Ländern beobachten können.

Um das zu vermeiden, müssen wir auch professioneller werden. Die Verwaltung, ob auf Gemeinde- oder Kantonsebene, zieht immer wieder für alle möglichen Aufgabenstellungen Fachpersonen bei und lässt sich beraten. Nur wir Parlamentarier meinen, alles Know-how in 90 Köpfen vorzufinden. Die Vorbereitung der Geschäfte findet in den Kommissionen statt. Sie sind unser wichtigstes organisatorisches Instrument, um die Entscheidungen vorzubereiten. Kennen wir alle die Grundlagen, Methoden und Techniken eines projektorientierten Handelns und sehen die Kommissionen als projektorientierte Teams? Ich habe in meiner bisherigen Amtszeit drei Kommissionen präsiert und bin zur Überzeugung gekommen, dass wir mit mehr Wissen, wie ein erfolgreiches Team funktioniert, in unserer parlamentarischen Arbeit noch einiges erreichen könnten. Ich empfehle deshalb der Geschäftsleitung, allen Kommissionspräsidien eine Einführung in eine erfolgreiche Projektarbeit anzubieten. Wenn daraus die Präsidien mitnehmen, dass eine autoritäre oder dominante Führung kontraproduktiv ist und sie mit einer Vermittlerfunktion, in der nicht das Prestige, sondern die Aufgabe im Vordergrund steht, viel erreichen können, dann sind wir auf gutem Wege. Es ist ja nicht so, dass wir unsere Kommissionen nach den Methoden für ein erfolgreiches Projektmanagement zusammenstellen können. Umso mehr ist es wichtig, die Eigenschaften eines effektiven bzw. ineffektiven Teams zu kennen. Es liegt in der Natur der Sache, dass jedes Kommissionsmitglied mit der Vernehmlassung seiner Partei im Hinterkopf in die Behandlung der Geschäfte steigt. Soll es zu einem tragbaren Konsens kommen, braucht es z.B. ein innovatives und kreatives Verhalten, die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel. Die Präsidien haben einige Möglichkeiten, da positiv und motivierend einzuwirken.

Zu diesem Thema möchte ich Ihnen etwas vorlesen. Damit es nicht verdächtig ist, stammt der Text nicht aus der ‚Weltwoche‘, sondern aus einem Buch von Gregor Gysi: ‚Marx und wir‘. Gregor Gysi führt dort ein Interview mit Karl Marx. Marx‘ Antworten entnimmt er dessen Schriften und Veröffentlichungen. Einführend zu diesem Interview schreibt Gregor Gysi – ein führender Linkspolitiker in Deutschland, ein guter Rhetoriker und sehr gescheiter Mensch –: ‚Denkt man sich erst einmal in ein solches Gespräch hinein, wird die Phantasie wach. Man wird sogar ein bisschen anmaßend und träumt sich unmögliche Begegnungen herbei. Man wird regelrecht übermütig, ganz im Sinne Hölderlins, der schrieb: Wenn er träume, sei der Mensch ein Gott; wenn er nachdenke, nur ein Bettler. (Übrigens ein bedenkenswerter Satz für Politiker.)‘ Nun zu einer Frage, die Gysi Marx zum Thema ‚Lösbare Aufgaben in der Politik‘ stellt:

‚GG: Lösbare Aufgaben – das bringt mich auf die Verfahrensweise innerhalb dieser Gesellschaft. In all den Jahren meiner politischen Tätigkeit habe ich es nie mit der reinen Lehre gehalten. Demokratie ist Beteiligung, eben an lösbaren Aufgaben. Sich unter keinen Bedingungen mit dem politischen Gegner gemein zu machen, das mag daher sehr stolz klingen, es kann aber auch verhängnisvolle, unfruchtbare Abkehr von der Realität bedeuten. Wer zum Beispiel erst dann Regierungsverantwortung übernehmen will, bis die Bedingungen herrschen, die er vorgibt, der betreibt Politik für den Sanktnimmerleinstag. Wer nicht kompromissfähig ist, ist nicht demokratiefähig – wer allerdings zu viele Kompromisse schließt, gibt seinen Charakter, seine Identität, auf. Den richtigen Weg dazwischen zu finden, dies macht den schwierigen Weg politischer Kunst aus. Was meinen Sie?‘

KM: In der Politik darf man sich, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, mit dem Teufel selbst verbünden...

GG: Sie machen eine Pause?

KM: ...nur muß man die Gewissheit haben, daß man den Teufel betrügt und nicht umkehrt.‘

Den Mitgliedern von EVP und CVP sei gesagt, dass das mit dem Teufel natürlich im übertragenen Sinn zu verstehen ist; sie dürfen also durchaus auch im Sinne dieses Zitats Kompromisse schließen.

Zum Abschluss mein Wunsch an das Parlament: Verlieren wir uns nicht in den kleinen Dingen! Nehmen wir die letzte Landratssitzung: von 66 Traktanden waren zwei Drittel Vorstösse der Parlamentarier. Nützen wir unsere gemeinsame Gestaltungskraft für die Zukunft unseres Kantons. Wir selber können uns die organisatorischen Strukturen geben, damit wir unsere Zeit im Zusammenspiel mit den Grundhaltungen der hier im Saal vertretenen Parteien einsetzen für die Entscheidungen, die unseren Kanton zum Wohle der Bevölkerung vorwärts bringen.

Damit wir uns aber immer bewusst sind, wem wir verpflichtet sind – eine kürzlich durchgeführte Tagung ‚Verfassung des Kantons Basel-Landschaft – Quo Vadis?‘ hat gezeigt, dass es uns Parlamentariern gut anstehen würde, wenn wir immer wieder einmal in die Verfassung schauen würden –, hier noch eine Anregung: Bei jeder Anlobung hier im Parlament wird den betreffenden Personen die Verfassung unseres Kantons in einer ansprechenden Aufmachung ausgehändigt mit dem Datum der Anlobung und unterschrieben vom jeweiligen Landrats- und Regierungspräsidium – als Erinnerung an den Tag, an dem man gelobt hat, Verfassung und Gesetz zu beachten und sich für das Wohl unseres Kantons einzusetzen.

Ich schliesse jetzt mit den Worten von Alterspräsident Hans Rudi Tschopp im Jahre 1995, und zwar jenen Worten, die schon sein Vater Hans Tschopp bei seinem Amtsantritt als Landratspräsident am 30. Juni 1938 verwendet hatte: ‚Ich wünsche uns allen einen guten Anfang und ein gutes Ende!‘ Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.» [langer Applaus]

* * *

[am Schluss der Sitzung:]

Landratspräsident **Peter Riebli** (SVP) macht zum Ende der Sitzung noch folgende Mitteilungen:

– *Blumenschmuck*

Den Blumenschmuck im Saal hat die Basellandschaftliche Kantonbank gestiftet. Sie wünscht allen einen guten Start in die neue Amtszeit und allen Erfolg. Und vor allem gute zukunftsfähige Lösungen fürs Baselbiet. Herzlichen Dank für diese schöne Geste!

– *Golfturnier*

Das landrätliche Golfturnier findet am 29. August 2019 in Zwingen statt. Anmelden kann man sich noch per E-Mail an landeskanzlei@bl.ch.

– *FC Landrat*

Der FC Landrat kennt dieses Jahr kaum eine Sommerpause. Bereits diesen Freitag, am 5. Juli, spielt er an einem Dreiländerturnier gegen den Grossen Rat Basel-Stadt, das Team des Landkreises Lörrach und die Stadtverwaltung von Mülhausen – und zwar ab 18:00 Uhr auf dem Sportplatz Grütt in Lörrach. Gleich am Dienstag nach den Sommerferien, am 13. August um 19 Uhr ist der Match gegen den FC der Universitären Psychiatrischen Kliniken UPK Basel auf der Sportanlage Pfaffenholz. Fans sind natürlich immer herzlich willkommen. Und der Saison-Höhepunkt ist dann das Eidgenössische Parlamentarier-Fussballturnier am 16./17. August auf dem Basler Rankhof, also fast ein Heimturnier.

– *Geschäftsleitungs-Sitzung*

Im Anschluss an einen kurzen Fototermin der Präsidien und Vizepräsidien von Landrat und Regierungsrat trifft sich gleich noch die Geschäftsleitung zu einer kurzen Sitzung im Konferenzraum 210.

– *Schluss der Sitzung*

Landratspräsident **Peter Riebli** (SVP) wünscht allen Kolleginnen und Kollegen viel Vergnügen bei den Fraktionsausflügen, am Abend ein gelungenes und fröhliches Fest in Buckten und schöne und erholsame Sommerferien. Das nächste Wiedersehen gibt es am 29. August 2019 in diesem Saal.

Damit erklärt der Landratspräsident die konstituierende Sitzung um 12.10 Uhr für geschlossen.

Nr. 2

2. Zur Traktandenliste

2018/940; Protokoll: ak

Alterspräsident **Peter Brodbeck** (SVP) stellt die fristgerechte Veröffentlichung der Traktandenliste fest.

://: Die Traktandenliste wird stillschweigend beschlossen.

Nr. 3

3. Anlobung aller Mitglieder des Landrats (nach Wahlkreisen mit Namensaufruf)

2018/941; Protokoll: ak

Alterspräsident **Peter Brodbeck** (SVP) lässt alle Mitglieder des Landrats gemäss § 59 der Kantonsverfassung und § 3 des Landratsgesetzes geloben, die Verfassung und die Gesetze zu beachten und die Pflichten des Amtes gewissenhaft zu erfüllen.

Wahlkreis Allschwil

Andreas Bammatter, Julia Gosteli, Werner Hotz, Felix Keller, Florian Spiegel, Jürg Vogt, Etienne Winter

Wahlkreis Binningen

Simone Abt, Rahel Bänziger Keel, Patricia Bräutigam, Sven Inäbnit, Marc Schinzel, Hanspeter Weibel

Wahlkreis Oberwil

Andreas Dürr, Dominique Erhart, Christoph Hänggi, Christina Jeanneret-Gris, Yves Krebs, Pascal Ryf, Lotti Stokar, Ursula Wyss Thanei, Sämi Zimmermann

Wahlkreis Reinach

Marco Agostini, Jacqueline Bader Rüedi, Rolf Blatter, Martin Karrer, Klaus Kirchmayr, Bianca Maag-Streit, Caroline Mall, Béatrix von Sury-d'Aspremont, Christina Wicker-Hägeli

Wahlkreis Münchenstein

Peter Brodbeck, Markus Dudler, Christine Frey, Adil Koller, Miriam Locher, Balz Stückelberger, Karl-Heinz Zeller

Wahlkreis Muttenz

Anita Biedert, Roger Boerlin, Markus Brunner, Roman Brunner, Sara Fritz, Peter Hartmann, Christof Hiltmann, Désirée Jaun, Simon Oberbeck

Wahlkreis Laufen

Linard Candreia, Martin Dätwyler, Ermando Imondi, Franz Meyer, Jacqueline Wunderer

Wahlkreis Pratteln

Stephan Ackermann, Stephan Burgunder, Urs Kaufmann, Urs Schneider, Regula Steinemann, Andi Trüssel, Irene Wolf-Gasser, Mirjam Würth

Wahlkreis Liestal

Tania Cucè, Erika Eichenberger, Dieter Epple, Thomas Eugster, Meret Franke, Heinz Lurf, Pascale Meschberger, Thomas Noack, Reto Tschudin

Wahlkreis Sissach

Laura Grazioli, Peter Riebli, Saskia Schenker, Susanne Strub, Sandra Strüby-Schaub, Regina Werthmüller

Wahlkreis Gelterkinden

Florence Brenzikofer, Stefan Degen, Markus Graf, Anna-Tina Groelly, Markus Meier, Ernst Schürch

Wahlkreis Waldenburg

Bálint Csontos, Michel Degen, Andrea Heger, Andrea Kaufmann, Matthias Ritter, Urs Roth

://: Alle Mitglieder des Landrates mit Ausnahme der verhinderten Jan Kirchmayr, Lucia Mike-ler Knaack und Marc Scherrer sind für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023 angelobt.

Nr. 4

4. Anlobung der neu gewählten Regierungsrätin Kathrin Schweizer, Muttenz

2019/297; Protokoll: ak

Alterspräsident **Peter Brodbeck** (SVP) lässt Kathrin Schweizer gemäss § 59 der Kantonsverfassung geloben, dass sie die Verfassung und die Gesetze beachten und die Pflichten ihres Amtes gewissenhaft erfüllen will.

://: Kathrin Schweizer ist als Regierungsrätin angelobt.

Nr. 5

5. Wahl des Präsidenten des Landrats für das Amtsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020

2019/298; Protokoll: ak

Andi Trüssel (SVP), Fraktionsvizepräsident der SVP-Fraktion, nominiert Peter Riebli mit folgenden Worten:

«Den wiedergewählten Landrätinnen und Landräten muss ich Peter Riebli nicht vorstellen, und für die Neuen so viel: Peter ist ein Mann aus der Privatwirtschaft, geachtet, konzilient und umsichtiger Gemeindepräsident von Buckten. Alt-Landratspräsident Hannes Schweizer hat am letzten Donnerstag gesagt, er habe Peter während seiner zwei Jahre als Vizepräsident kennengelernt; ein Landratspräsident müsse den Rat führen und den Kanton repräsentieren können – und das kann Peter Riebli.»

Alterspräsident **Peter Brodbeck** (SVP) erklärt, gemäss § 58 Absatz 3 des Landratsgesetzes sei bei dieser Präsidiums-Wahl Stille Wahl ausgeschlossen.

[Die Stimmzählerin und Stimmzähler verteilen die Stimmzettel und ziehen diese wieder ein. Während der Auszählung der Stimmen durch das Wahlbüro wird die Sitzung bis zum Vorliegen der Resultate unterbrochen.]

– *Bekanntgabe des Wahlergebnisses*

Zahl der Stimmberechtigten		87
Zahl der eingelegten Wahlzettel		87
Zahl der leeren Wahlzettel	3	
Zahl der ungültigen Wahlzettel	1	4
Zahl der gültigen Stimmen		83
Absolutes Mehr		42
Peter Riebli		76
Andere		7

://: Zum Landratspräsidenten 2019/2020 gewählt ist mit 76 Stimmen Peter Riebli.

[Applaus und stehende Ovation]

Alterspräsident **Peter Brodbeck** (SVP) hat somit seine Aufgabe abgeschlossen. Er begibt sich wieder zurück in die Reihen seiner Fraktion und übergibt den Vorsitz an Landratspräsident Peter Riebli. Davor hat aber noch der Vertreter des Gemeinderats von Buckten das Wort.

Daniel Meier, Vizepräsident des Gemeinderats von Buckten, wendet sich mit folgenden Worten an den Landrat:

*«Sehr geehrter Herr Alterspräsident
 Sehr geehrte Landrätinnen und Landräte
 Sehr geehrte Regierungsrätinnen und Regierungsräte
 Sehr geehrte Mitarbeitende der Landeskanzlei
 Geschätzte Anwesende auf der Zuschauertribüne
 und natürlich: Lieber Peter*

Ich bin nicht unbedingt einer, der grosse Reden hält, sondern fühle mich wohler im Hintergrund. Ich bin froh, nicht so viel sagen zu müssen – und mit der langen Anrede ist die Hälfte des Jobs schon gemacht.

Es freut mich ausserordentlich, dass ich als Vize-Gemeindepräsident Dir, Peter, gratulieren darf zu diesem ehrenvollen Amt. Wir Buckter sind stolz, dass wir für ein Jahr den höchsten Baselbieter stellen dürfen. Ich sage bewusst ‚Wir Buckter‘ – es klingt wahrscheinlich für Ihre Ohren etwas komisch, wenn ich als St. Galler im Baselbieter Parlament einen Obwaldner als Präsidenten einführe... Aber es zeigt eben, wie offen unser Kanton ist, gerade auch im oberen Baselbiet. Wir ‚Zuzüger‘ sind im Dorf rasch aufgenommen werden. Wer sich ins Dorf- und Vereinsleben integriert, gehört schnell dazu. Ich selber bin zum Beispiel schon nach drei Jahren in Buckten in den Gemeinderat gewählt worden. Das Baselbiet und vor allem die Baselbieter sind mir zu einer zweiten Heimat geworden (auch wenn ich tief im Herzen Toggenburger bleibe...).

Was ich besonders schätze – gerade auch bei uns im Oberbaselbiet –, ist das hohe Engagement der Leute. Ich habe gestern am Kantonalen Schwingfest in Läuelfingen teilnehmen und ein perfekt organisiertes Fest erleben dürfen. Überall habe ich dort Leute aus unseren Dorfvereinen angetroffen; die gleichen Leute notabene, die dieses Jahr schon an der Gewerbeausstellung und an der ‚Noh-Uffert‘ in Buckten tatkräftige geholfen haben – und die auch heute Abend am Landrats-Preesifescht in Buckten wieder anpacken werden. Und dazwischen waren unsere Turnerinnen und

Turner am Eidgenössischen, und die Musik und der Chor nahmen erfolgreich an kantonalen Anlässen teil.

Und Peter – damit sind wir wieder bei der Hauptperson – ist eben auch einer, der mithilft und zupackt: 6 Jahre Feuerwehrkommandant, 4 Jahre Gemeinderat und inzwischen genau 11 Jahre Gemeindepräsident. Er kümmert sich mit riesigem Einsatz um seine Dossiers, sei es Sozialhilfe, sei es Alterspflege, KESB oder auch die Redaktion unseres Mitteilungsblatts. So ist es nicht verwunderlich, dass er auch im Landrat nach seiner Wahl vor 4 Jahren sehr schnell Fuss gefasst und Spuren hinterlassen hat. Die meisten in diesem Saal wissen, wie hartnäckig Peter sein kann und mit wieviel Sachkompetenz seine Themen vertritt – es freuen sich nicht alle darüber. Für Peter ist das erst recht Ansporn: Er liebt Diskussionen und pflegt eine offene und gesunde Streitkultur. ‚Friede – Freude – Eierkuchen‘ ist nicht so sein Ding; er lebt eher nach dem Motto ‚Viel Feind – viel Ehr!‘

Peter, du trittst ein ehrenvolles, aber auch intensives Jahr an. Aber ich bin überzeugt, dass du es gut machen wirst und danach ein ähnlich positives Fazit ziehen kannst, wie es dein Vorgänger Hannes Schweizer gerade in der ‚Volksstimme‘ gezogen hat. Ich kenne dich als sehr offene Persönlichkeit, die mit unterschiedlichen Leuten und Mentalitäten souverän umgehen kann. Du bist interessiert an den Menschen und ihren Geschichten (zum Beispiel beim jährlichen gemeinderätlichen Besuch im Altersheim oder bei Gratulationsbesuchen bei unseren Jubilaren). Du hast keine Berührungsängste und findest zu allen einen Draht, unabhängig von ihrem Stand. Du findest sicher auch die vielen Anlässe, die auf dich zukommen, und natürlich auch das Leiten der Sitzungen interessant und spannend. Ich sehe ehrlich gesagt nur ein Problem für dich im nächsten Parlamentsjahr: Als Landratspräsident leitest du zwar die Sitzungen, aber du darfst inhaltlich nichts dazu sagen. Da hast du es im Gemeinderat schon etwas leichter.

Apropos ‚Nichts sagen‘: Es ist heiss hier drinnen, und ich habe jetzt genug gesagt. Ich kann Ihnen nun eine Kleininformation des Musikvereins Buckten ankündigen. Den Rest des Vereins können Sie dann heute Abend in Buckten nochmals erleben. Ich freue mich darauf, Sie heute Abend noch einmal willkommen heissen zu dürfen.» [Applaus]

[Drei Musikstücke werden von einer Kleininformation des Musikvereins Buckten vorgetragen. – Applaus]

– *Antrittsrede des neugewählten Landratspräsidenten*

Landratspräsident **Peter Riebli** (SVP) hält folgende Rede:

*«Geschätzter Herr Alterspräsident, lieber Peter
Geschätzter Herr Regierungspräsident, lieber Isaac
Sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte, liebe Kathrin, Monica, Toni und Thomas
Liebe Kolleginnen und Kollegen des Landrats
Werte Medienvertreter
Geschätzte Zuschauerinnen und Zuschauer auf der Tribüne – und ein ganz spezieller Gruss an die beste aller Ehefrauen, die heute zum ersten Mal hier im Landratssaal ist*

Vom deutschen Schauspieler Ewald Balser stammt das Bonmot: ‚Wer nichts erwartet, wird selten enttäuscht‘. Nachdem im letzten Jahr der Landratspräsident mit einem, wie er gesagt hat, nordkoreanischen Resultat gewählt worden ist, habe ich persönlich eher mit einem bescheidenen Resultat gerechnet und bin nun überrascht, doch eine recht ansprechende Anzahl Stimmen bekommen zu haben. Das ist einerseits toll, aber andererseits macht es meine Vorbereitungen für die Ansprache heute Abend ein Stück weit zu Makulatur, habe ich mich doch darauf vorbereitet, zu erklären, weshalb ich ein südkoreanisches Resultat fast mehr geschätzt hätte als ein nordkoreanisches. Ich habe mich auf fast alles vorbereitet, aber nicht auf ein so gutes Resultat. Damit bestätigt sich ein weiteres Mal, dass Planung den Zufall durch den Irrtum ersetzt. Aber daran wird unsere bescheidene Feier heute Abend in Buckten nicht scheitern. Das OK hat nun die letzte Sicherheit und kann

das Fleisch aufsetzen, so dass es dann auch lind ist, wenn wir zum Essen schreiten. Ich lade Sie hiermit alle nochmals ganz herzlich ein, heute Abend nach Buckten ans traditionelle Landratspräsidentenfest zu kommen. Wir starten pünktlich um 17 Uhr in der Turnhalle mit dem Apéro. Ich freue mich jetzt schon sehr, mit Ihnen allen auf das Baselbiet anstossen zu können.

Ein ganz herzlicher Dank geht an die Kleininformation des Musikvereins Buckten unter der Leitung von Roger Leoni für die gekonnte Darbietung. Davon gibt es heute Abend noch mehr. Speziell und nicht selbstverständlich ist, dass einer der Musikanten, Matthias Strub – ein Sohn von Susanne Strub –, an seinem 29. Geburtstag extra hierher gekommen ist und auch heute Abend mit dem Ensemble spielen wird. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Gemeindevizepräsident Daniel Meier möchte ich ganz herzlich danken für seine lobenden Worte und Glückwünsche, die ich in diesem Jahr sehr gut werde gebrauchen können. Und Euch Landratsmitgliedern danke ich für das gute Resultat und das Vertrauen, das ihr mir damit ausgesprochen habt. Ich möchte aber auch meiner Partei danken: Es ist nicht selbstverständlich, dass sie mich erstens nominiert und zweitens so grossartig unterstützt hat.

Ich bin ja in der Innerschweiz sozialisiert worden, und die Innerschweizer sind berühmt dafür, dass sie einen starken Willen zur Eigenständigkeit haben – mit anderen Worten: Sie haben einen harten Schädel, sind pragmatisch und immun gegen modische Trends. Sie machen es also nicht immer allen Leuten leicht. Umso toller ist das Gefühl, dass man – wenn es zählt – doch auf die Unterstützung aller zählen darf. Und nicht zuletzt möchte ich selbstverständlich meinen Wählern im Wahlkreis Sissach danken. Ohne sie wäre alles nichts.

Nun noch eine Bemerkung an die Mitglieder des Landrats, die heute zum ersten Mal angelobt worden sind und somit zum ersten Mal im Parlament sitzen: Vor genau 4 Jahren bin ich ebenfalls als parlamentarisches Greenhorn im Saal gestanden – und dank euch allen sitze ich nun hier oben. Das kann man zwar nicht planen, aber es soll allen zeigen, was alles möglich ist im Parlament: Habt den Mut, euren eigenen Weg zu gehen, authentisch zu bleiben und wenn nötig auch Ecken und Kanten zu zeigen. Denkt an Winston Churchill, der einst gesagt hat: ‚Zu einem guten Politiker gehört die Haut eines Nilpferds, das Gedächtnis eines Elefanten, die Geduld eines Bibers, das Herz eines Löwen, der Magen eines Strausses und der Humor einer Krähe. Aber dies alles ist nichts wert ohne die Sturheit eines Maulesels.‘ Es muss also niemanden verwundern, wenn es im Parlament gelegentlich etwas tierisch zu- und hergeht.

Damit aber genug der Belehrungen. Mein Vorgänger hat während seiner Präsidentschaft tiefe Spuren hinterlassen – Spuren, die schwierig auszufüllen sind. Ich werde mich dabei an einen Erziehungsspruch meines Vaters halten: ‚Gib immer dein Bestes – mehr kannst du nicht, und weniger darfst du nicht!‘ Mit diesem Versprechen erkläre ich mit grosser Freude und Begeisterung Annahme der Wahl. Es ist mir eine Riesen-Ehre, ein Jahr lang den Parlamentsbetrieb zu leiten und unseren schönen Kanton in der Öffentlichkeit vertreten zu dürfen.»

Nr. 6

6. Wahl des Präsidenten des Regierungsrats für das Amtsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020

2019/300; Protokoll: ak

Klaus Kirchmayr (Grüne), Fraktionspräsident der Grüne/EVP-Fraktion, nominiert Isaac Reber mit folgenden Worten:

«Es ist mir eine grosse Ehre, mit Isaac Reber das amtsälteste Mitglied unserer Regierung für das Amt des Regierungspräsidenten vorzuschlagen. Er zeichnet sich aus durch extremen Teamplayer-Spirit und durch seine Fähigkeit, breit abgestützte Lösungen über Parteigrenzen hinaus und zwi-

schen Kantonen und Gemeinden zu vermitteln; er ist deshalb prädestiniert dafür, auch im Regierungsrat im nächsten Jahr den Vorsitz zu führen. Ich bin überzeugt, dass der Regierungsrat mit ihm als Präsident einen vernünftigen Kurs bezüglich Zusammenarbeit zwischen allen Kräften in diesem Kanton einschlagen wird, und bitte Sie um seine Wahl.»

Alterspräsident **Peter Brodbeck** (SVP) erklärt, gemäss § 58 Absatz 3 des Landratsgesetzes sei bei dieser Präsidents-Wahl Stille Wahl ausgeschlossen.

[Die Stimmzählerin und Stimmzähler verteilen die Stimmzettel und ziehen diese wieder ein. Während der Auszählung der Stimmen durch das Wahlbüro wird die Sitzung bis zum Vorliegen der Resultate unterbrochen.]

– *Bekanntgabe des Wahlergebnisses*

Zahl der Stimmberechtigten		87
Zahl der eingelegten Wahlzettel		87
Zahl der leeren Wahlzettel	3	
Zahl der ungültigen Wahlzettel	1	4
Zahl der gültigen Stimmen		83
Absolutes Mehr		42
Isaac Reber		80
Andere		3

://: Zum Regierungspräsidenten 2019/2020 gewählt ist mit 80 Stimmen Isaac Reber.

[Applaus und stehende Ovation]

Nr. 7

7. Wahl des 1. Vizepräsidenten des Landrats für das Amtsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020
 2019/301

Andreas Dürr (FDP), Fraktionspräsident der FDP-Fraktion, nominiert Heinz Lurf wie folgt:

«Es freut mich ausserordentlich, seitens der FDP Heinz Lurf vorschlagen zu dürfen. Vorzustellen braucht man ihn nicht mehr: Er ist ein ausgewiesener Politiker, war 11 Jahre Einwohnerrat in Liestal, auch Einwohnerratspräsident, wurde dann Landrat und ist ein erfahrener Bildungspolitiker, der der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission ebenso angehört wie dem Bildungsrat. Zuletzt amtierte er schon als 2. Vizepräsident des Landrats; er ist damit die absolute Topkandidatur für dieses Topamt.»

Landratspräsident **Peter Riebli** (SVP) erklärt, gemäss § 58 Absatz 3 des Landratsgesetzes sei bei dieser Wahl Stille Wahl ausgeschlossen.

[Die Stimmzählerin und Stimmzähler verteilen die Stimmzettel und ziehen diese wieder ein. Während der Auszählung der Stimmen durch das Wahlbüro wird die Sitzung bis zum Vorliegen der Resultate unterbrochen.]

– *Bekanntgabe des Wahlergebnisses*

Zahl der Stimmberechtigten		87
Zahl der eingelegten Wahlzettel		87
Zahl der leeren Wahlzettel	2	
Zahl der ungültigen Wahlzettel	1	3
Zahl der gültigen Stimmen		84
Absolutes Mehr		43
Heinz Lerf		83
Andere		1

://: Zum 1. Vizepräsidenten des Landrats 2019/2020 gewählt ist mit 83 Stimmen Heinz Lerf.

[Applaus und stehende Ovation]

Nr. 8

8. Wahl der 2. Vizepräsidentin des Landrats für das Amtsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020

2019/302

Christina Wicker (glp) nominiert namens der CVP/glp-Fraktion Regula Steinemann mit folgenden Worten:

«Es ist mir eine grosse Freude und Ehre, Ihnen Regula Steinemann für das Amt der 2. Vizepräsidentin des Landrats vorschlagen zu dürfen. Die Grünliberalen sind bekanntlich eine kleine und junge Partei, und es ist deshalb eine besondere Freude, Ihnen eine solche junge Frau präsentieren zu dürfen – sie wird die erste junge Frau seit 2005 in diesem Ratspräsidium. Sie ist gesellschaftsliberal, Mutter, berufstätig und vielfach engagiert. Es ist nicht selbstverständlich, dass Regula Steinemann neben ihrem Spagat zwischen ihrer kleinen Tochter und dem Beruf bereit ist, auch noch diese zusätzliche Belastung im Politbetrieb auf sich zu nehmen. Dafür gebührt ihr unser Respekt. Es wird ihr helfen, dass sie als Harfenspielerin gewohnt ist, an vielen Saiten gleichzeitig zu zupfen und dabei den Überblick nicht zu verlieren. Regula Steinemann ist Anwältin, 1980 geboren, verheiratet und hat eine einjährige Tochter. Sie ist, wie den Interessenbindungen zu entnehmen ist, vielfach engagiert und wird im Herbst auch noch das Präsidium des Bankpersonalverbands Nordwestschweiz übernehmen. In diesem Rat ist sie auch für ihr soziales Engagement und ihr Streben nach Ausgleich bekannt geworden. Keine Frau von grossen Auftritten und Selbstdarstellung, hat sie nur wenige Vorstösse eingereicht, aber umso engagierter im Rat Stellung genommen. Wir sind überzeugt, mit Regula Steinemann eine Frau vorzuschlagen, die in zwei Jahren auch fähig sein wird, als Landratspräsidentin unseren Kanton konzilient, sympathisch und würdig zu vertreten.»

Landratspräsident **Peter Riebli** (SVP) erklärt, gemäss § 58 Absatz 3 des Landratsgesetzes sei bei dieser Wahl Stille Wahl ausgeschlossen.

[Die Stimmzählerin und Stimmzähler verteilen die Stimmzettel und ziehen diese wieder ein. Während der Auszählung der Stimmen durch das Wahlbüro wird die Sitzung bis zum Vorliegen der Resultate unterbrochen.]

– *Bekanntgabe des Wahlergebnisses*

Zahl der Stimmberechtigten		87
Zahl der eingelegten Wahlzettel		87
Zahl der leeren Wahlzettel	4	
Zahl der ungültigen Wahlzettel	0	4
Zahl der gültigen Stimmen		83
Absolutes Mehr		42
Regula Steinemann		80
Andere		3

://: Zur 2. Vizepräsidentin des Landrats 2019/2020 gewählt ist mit 80 Stimmen Regula Steinemann.

[Applaus und stehende Ovation]

Nr. 9

9. Wahl des Vizepräsidenten des Regierungsrats für das Amtsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020
2019/303

Felix Keller (CVP), Fraktionspräsident der CVP/glp-Fraktion, gratuliert Peter Riebli und Isaac Reber zu ihrer Präsidiumpswahl, und nominiert Anton Lauber wie folgt:

«Es ist mir eine grosse Freude, Ihnen Dr. Anton Lauber als Regierungs-Vizepräsidenten vorschlagen zu dürfen. Seit 2013 ist er Regierungsrat. Diesen Job macht er nicht schlecht, wie jeweils sein MAG zeigt: Das MAG der Regierung sind die Gesamterneuerungswahlen, und dabei hat er stets tolle Resultate gemacht, zuletzt diesen März. Regierungsrat Toni Lauber wird auch das Amt als Vizepräsident mit Freude und Engagement auskleiden. Das hat er schon 2014/15 im gleichen Amt bewiesen. Er weiss also, was auf ihn zukommt, und wir wissen, was wir bekommen: nämlich einen tollen Regierungs-Vizepräsidenten. Ich bitte Sie, diese Wahl zu unterstützen.»

Landratspräsident **Peter Riebli** (SVP) erklärt, gemäss § 58 Absatz 3 des Landratsgesetzes sei bei dieser Wahl Stille Wahl ausgeschlossen.

[Die Stimmzählerin und Stimmzähler verteilen die Stimmzettel und ziehen diese wieder ein. Während der Auszählung der Stimmen durch das Wahlbüro wird die Sitzung bis zum Vorliegen der Resultate unterbrochen.]

– *Bekanntgabe des Wahlergebnisses*

Zahl der Stimmberechtigten		87
Zahl der eingelegten Wahlzettel		87
Zahl der leeren Wahlzettel	4	
Zahl der ungültigen Wahlzettel	1	5
Zahl der gültigen Stimmen		82
Absolutes Mehr		42
Anton Lauber		80
Andere		2

://: Zum Vizepräsidenten des Regierungsrats 2019/2020 gewählt ist mit 80 Stimmen Anton Lauber.

[Applaus und stehende Ovation]

Nr. 10

10. Wahl der Bau- und Planungskommission (13 Mitglieder) für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023

2019/304; Protokoll: ak

Landratspräsident **Peter Riebli** (SVP) bemerkt vorweg mit Bezug auf alle bevorstehenden Kommissionswahlen (Traktanden 10-18), die drei heute noch nicht angelobten Ratsmitglieder würden gewählt unter dem Vorbehalt ihrer späteren Anlobung. Bis dahin können sie noch nicht als Kommissionsmitglieder amten.

://: Die von den Fraktionen nominierten Landrätinnen und Landräte werden in Stiller Wahl zu Mitgliedern der Bau- und Planungskommission gewählt:
Urs Kaufmann, Jan Kirchmayr, Sandra Strüby (SP); Matthias Ritter, Susanne Strub, Andi Trüssel (SVP); Lotti Stokar, Karl-Heinz Zeller (Grüne); Rolf Blatter, Thomas Eugster, Christine Frey (FDP); Felix Keller, Franz Meyer (CVP).

Nr. 11

11. Wahl der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission (13 Mitglieder) für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023

2019/305; Protokoll: ak

://: Die von den Fraktionen nominierten Landrätinnen und Landräte werden in Stiller Wahl zu Mitgliedern der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission gewählt:
Roman Brunner, Miriam Locher, Ernst Schürch (SP); Anita Biedert, Ermando Imondi, Caroline Mall (SVP); Julia Gosteli, Anna-Tina Groelly (Grüne), Andrea Heger (EVP); Heinz Lerf, Jürg Vogt (FDP); Patricia Bräutigam, Pascal Ryf (CVP).

Nr. 12

12. Wahl der Finanzkommission (13 Mitglieder) für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023

2019/306; Protokoll: ak

://: Die von den Fraktionen nominierten Landrätinnen und Landräte werden in Stiller Wahl zu Mitgliedern der Finanzkommission gewählt:
Urs Kaufmann, Pascale Meschberger, Mirjam Würth (SP); Markus Brunner, Dieter Epple, Ermando Imondi (SVP); Florence Brenzikofer, Klaus Kirchmayr (Grüne), Werner Hotz (EVP); Stefan Degen, Saskia Schenker (FDP); Franz Meyer (CVP), Christina Wicker (glp).

Nr. 13

13. Wahl der Geschäftsprüfungskommission (15 Mitglieder) für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023

2019/307; Protokoll: ak

://: Die von den Fraktionen nominierten Landrätinnen und Landräte werden in Stiller Wahl zu Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission gewählt:
Linard Candreia, Christoph Hänggi, Urs Roth, Etienne Winter (SP); Peter Riebli, Reto Tschudin, Hanspeter Weibel (SVP); Bálint Csontos, Laura Grazioli, Lotti Stokar (Grüne), Irene Wolf (EVP); Thomas Eugster, Christina Jeanneret-Gris, Andrea Kaufmann (FDP); Yves Krebs (glp).

Nr. 14

14. Wahl der Justiz- und Sicherheitskommission (13 Mitglieder) für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023

2019/308; Protokoll: ak

://: Die von den Fraktionen nominierten Landrätinnen und Landräte werden in Stiller Wahl zu Mitgliedern der Justiz- und Sicherheitskommission gewählt:
Andreas Bammatter, Tania Cucè, Bianca Maag-Streit (SP); Michel Degen, Dominique Erhart, Martin Karrer, Jacqueline Wunderer (SVP); Rahel Bänziger (Grüne), Sara Fritz (EVP); Marc Schinzel, Balz Stückelberger (FDP); Regula Steinemann (glp), Beatrix von Sury-d'Aspremont (CVP).

Nr. 15

15. Wahl der Personalkommission (9 Mitglieder) für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023

2019/310; Protokoll: ak

://: Die von den Fraktionen nominierten Landrätinnen und Landräte werden in Stiller Wahl zu Mitgliedern der Personalkommission gewählt:
Désirée Jaun, Adil Koller (SP); Dieter Epple, Sämi Zimmermann (SVP); Sara Fritz, Andrea Heger (EVP); Andrea Kaufmann, Balz Stückelberger (FDP); Christina Wicker (glp).

Nr. 16

16. Wahl der Petitionskommission (7 Mitglieder) für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023

2019/311; Protokoll: ak

://: Die von den Fraktionen nominierten Landrätinnen und Landräte werden in Stiller Wahl zu Mitgliedern der Petitionskommission gewählt:
Roger Boerlin, Tania Cucè (SP); Peter Brodbeck, Dominique Erhart (SVP); Marco Agostini (Grüne); Jacqueline Bader Rüedi (FDP); Markus Dudler (CVP).

Nr. 17

17. Wahl der Umweltschutz- und Energiekommission (13 Mitglieder) für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023

2019/312; Protokoll: ak

://: Die von den Fraktionen nominierten Landrätinnen und Landräte werden in Stiller Wahl zu Mitgliedern der Umweltschutz- und Energiekommission gewählt:
Roger Boerlin, Désirée Jaun, Thomas Noack, Ursula Wyss (SP); Urs Schneider, Susanne Strub, Andi Trüssel (SVP); Stephan Ackermann, Meret Franke, Peter Hartmann (Grüne); Stephan Burgunder, Christine Frey (FDP); Markus Dudler (CVP).

Nr. 18

18. Wahl der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission (13 Mitglieder) für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023

2019/313; Protokoll: ak

://: Die von den Fraktionen nominierten Landrätinnen und Landräte werden in Stiller Wahl zu Mitgliedern der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission gewählt:
Simone Abt, Adil Koller, Lucia Mikeler Knaack (SP); Peter Brodbeck, Markus Graf, Florian Spiegel (SVP); Rahel Bänziger, Erika Eichenberger (Grüne); Martin Dätwyler, Christof Hiltmann, Sven Inäbnit (FDP); Simon Oberbeck, Marc Scherrer (CVP).

Nr. 19

19. Wahl der drei basellandschaftlichen Mitglieder im Oberrheinrat für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023

2019/314; Protokoll: ak

://: Als basellandschaftliche Mitglieder des Oberrheinrats werden in Stiller Wahl gewählt:
Christoph Hänggi (SP), Anita Biedert (SVP) und Marco Agostini (Grüne).

Nr. 20

20. Wahl eines Ersatzmitglieds im Oberrheinrat für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023

2019/315; Protokoll: ak

://: Heinz Lerf (FDP) wird in Stiller Wahl zum Ersatzmitglied des Oberrheinrats gewählt.

Die nächste Landratssitzung findet statt am

29. August 2019